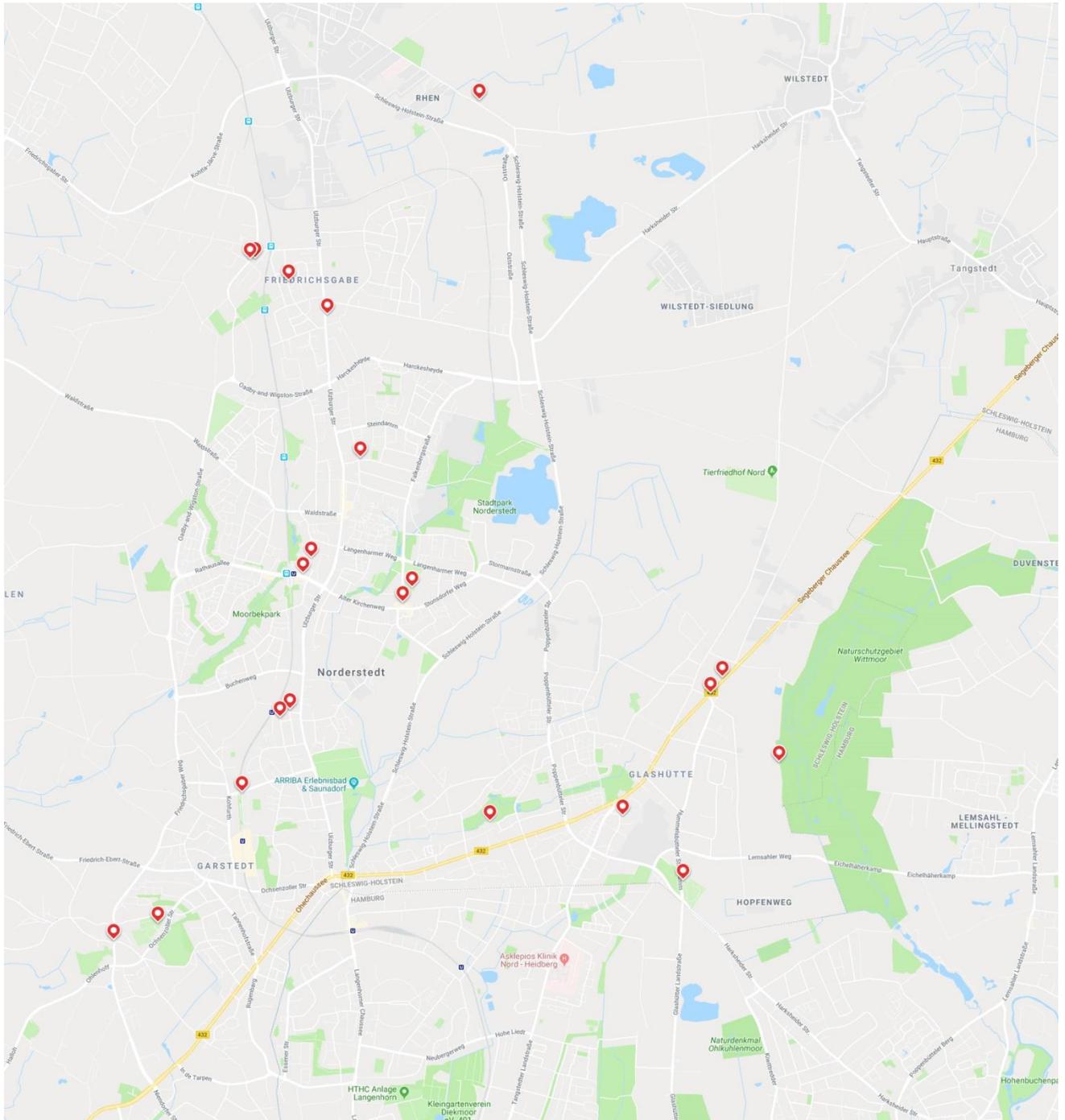


EHRENMÄLER UND GEDENKSTEINE IN NORDERSTEDT *



* Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit

DENKMAL 1813 – 1913

BESCHREIBUNG

Dieses Mahnmal erinnert an die Befreiungskriege gegen die Herrschaft Napoleons Bonaparte, die 1813-1815 geführt wurden.

1913 gab es mehrere große Hundertjahrfeiern, die an den Sieg über Frankreich erinnern sollen.

Das Denkmal trägt die Inschrift „**Nimmer wird das Reich zerstöret wenn ihr einig seid und treu 1813-1913**“.



LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)



ZUSTAND

sehr gut

ERINNERUNG AN DIE NAMENSGEBUNG FRIEDRICHSGABE

BESCHREIBUNG

Das Denkmal, das von Privatleuten finanziert und vom Norderstedter Gerd Meincke initiiert wurde, ist eine Aufreihung verschiedener Steine.

Auf den Steinen sind die Wappen der Gemeinde Friedrichsgabe (rechts) und der Stadt Norderstedt (links) zu sehen.

Auf einem weiteren Stein ist die Geschichte der Gemeinde Friedrichsgabe, die Anfangs Frederiksgabe hieß und als Armenkolonie gegründet wurde, verewigt.



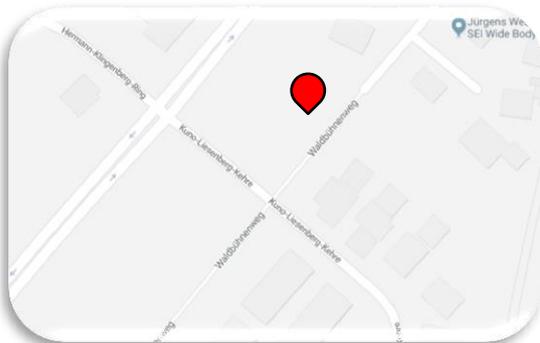
AUFSTELLUNGSDATUM

06/2009

KÜNSTLER/IN

unbekannt

LAGEPLAN



Ortsteil: Friedrichsgabe

Kuno-Liesenberg-Kehre,
Ecke Waldbühnenweg

ZUSTAND

sehr gut



KRIEGERDENKMAL 1870/1871

BESCHREIBUNG

Der Stein, der schon 1895 eingeweiht wurde, steht in der Gruppe der Gedenksteine auf dem Friedhof Garstedt. Die Inschrift „**Den tapferen Kriegerern 1870-71**“ erinnert an den deutsch-französischen Krieg der von Frankreich gegen den Norddeutschen Bund unter der Führung Preußens sowie den verbündeten süddeutschen Staaten geführt wurde.



AUFSTELLUNGSDATUM

09/1895 neben der Friedenseiche in Garstedt
1963 Umsetzung auf den Friedhof Garstedt

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)



ZUSTAND

sehr gut

ERINNERUNG AN NAMENSGEBUNG GLASHÜTTE

BESCHREIBUNG

Das Denkmal, dessen Sockel mit einem Ring aus Glasscherben und Schlacke aus der ehemaligen Glashütte geschmückt ist, erinnert an die Namensgebung der Gemeinde Glashütte. Die Tafel ist mit der Inschrift „**Zur Erinnerung / Mit allerhöchster Genehmigung vom 26. Juli 1896 erhielt die Gemeinde Tangstedter Heide den Namen Glashütte**“ versehen. Zusätzlich gibt es eine Schautafel, die die Geschichte von Glashütte erläutert.



AUFSTELLUNGSDATUM

1896

LAGEPLAN



Ortsteil: Glashütte

Hummelsbütteler Steindamm,
Ecke Segeberger Chaussee



ZUSTAND

Schriftzug teilweise abgeblättert und verschmutzt,
sonst gut



KRIEGERDENKMAL 1. WELTKRIEG

BESCHREIBUNG

Inschrift:

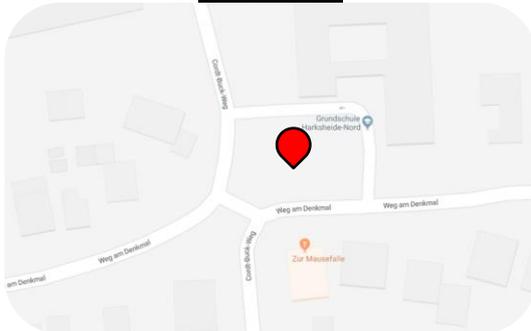
„1914-1918
IHREN HELDEN DIE DANKBARE
GEMEINDE HARKSHEIDE“

Auf den beiden Tafeln sind die Namen der im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten verewigt.

AUFSTELLUNGSDATUM

1920/21

LAGEPLAN



Ortsteil: Harksheide

Weg am Denkmal,
Ecke Cordt-Buck-Weg
(vor der Schule Harksheide-Nord)

ZUSTAND

sanierungsbedürftig



KRIEGERDENKMAL 1. WELTKRIEG

BESCHREIBUNG

Inschrift:

„Unseren Helden zur Ehre 1914 – 1918“

Auf den drei Tafeln, die seitlich vor dem Gedenkstein stehen, sind die Gefallenen des 1. Weltkrieges verewigt. Das Denkmal wurde 1960, nach dem es fast 40 Jahre an der Niendorfer Straße stand, auf den Friedhof Garstedt umgelegt. Somit wurde eine Reihe von Denkmälern für die vergangenen Kriege auf dem Friedhof zusammengefasst und zentral platziert.



AUFSTELLUNGSDATUM

1920 Niendorfer Straße (am Spritzenteich)
1960 Umsetzung auf den Friedhof Garstedt

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)



ZUSTAND

sehr gut



KRIEGERDENKMAL 1. UND 2. WELTKRIEG

BESCHREIBUNG

Das Kriegerdenkmal erinnert an die in den Weltkriegen gefallenen Soldaten der Gemeinde Friedrichsgabe. Das Denkmal war ursprünglich für die Gefallenen des 1. Weltkrieges geschaffen und nach dem 2. Weltkrieg erweitert worden.

Inschrift:

„1914 – 1918
1939 – 1945

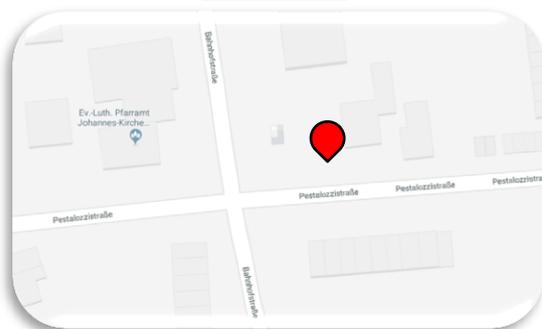
**Jahren gefallenen Helden
Die dankbare Gemeinde
Friedrichsgabe“**

Auf der mittigen Tafel finden sich die Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten. Auf den beiden linken, den beiden rechten und der mittig auf dem Boden liegenden Platten sind die gefallenen Soldaten aus dem 2. Weltkrieg verewigt.

AUFSTELLUNGSDATUM

1920 Quickborner Straße, Ecke Glockenheide
08/1953 Umsetzung Bahnhofstraße / Ecke
Pestalozzistraße

LAGEPLAN

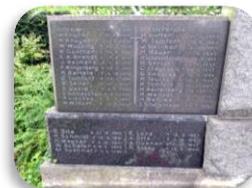


Ortsteil: Friedrichsgabe

Bahnhofstraße,
Ecke Pestalozzistraße

ZUSTAND

sanierungsbedürftig



KRIEGERDENKMAL 2. WELTKRIEG

BESCHREIBUNG

Inschrift:

„1939 – 1945“

Der viereinhalb Meter hohe, schlichte Stein, ist lediglich mit den Jahreszahlen des 2. Weltkrieges versehen und enthält keine Namen von gefallenen Soldaten. Er wurde im Jahr 1960 geschaffen und u.a. mit Spendenunterstützung der Bürger finanziert.

AUFSTELLUNGSDATUM

11/1960

KÜNSTLER/IN

Richard Kuöhl

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)

ZUSTAND

gut



DENKMAL DER NS-OPFER

BESCHREIBUNG

Als Mahnmal gegen den Nationalsozialismus wurde eine Bodenplatte mit der Inschrift „**Den Opfern des Nationalsozialismus zum Gedenken, den Lebenden zu steter Mahnung**“ platziert.

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)

ZUSTAND

Grünspan



VERTRIEBENEN-EHRENMAL

BESCHREIBUNG

Vor der Falkenbergkirche in der Falkenbergstraße steht ein Denkmal für die Vertriebenen des 2. Weltkrieges. Das Denkmal stellt eine Flüchtlingsfamilie, bestehend aus Mutter, Vater und zwei Kindern, dar.

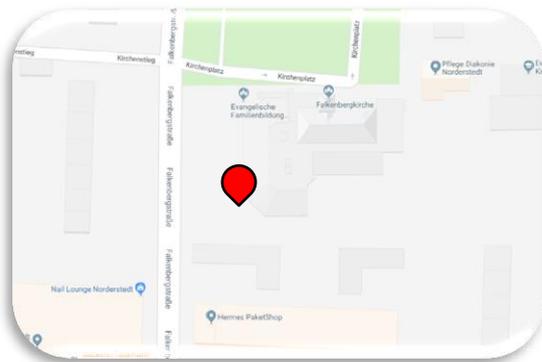
AUFSTELLUNGSDATUM

1960

KÜNSTLER/IN

Carl Schümann

LAGEPLAN



Ortsteil: Harksheide

Falkenbergstraße

ZUSTAND

sanierungsbedürftig



*Der Standort wird momentan umgestaltet

DENKMAL DER VERTRIEBENEN

BESCHREIBUNG

Auf dem Friedhof Harksheide steht ein Denkmal, das an die Vertriebenen des 2. Weltkrieges erinnert. Die drei Steine sollen drei trauernde Gestalten darstellen und enthalten neben der Inschrift „1939, 1945“ auch mehrere Kreuze und skizzierte Personen.

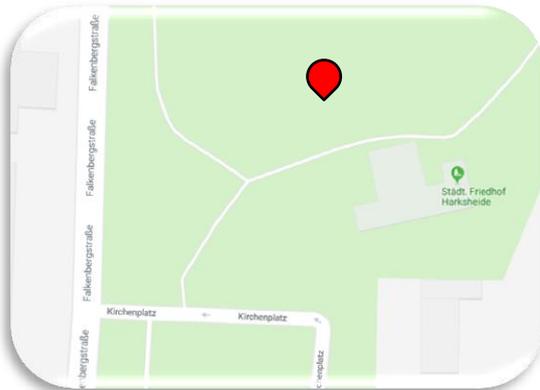
AUFSTELLUNGSDATUM

11/1964

KÜNSTLER/IN

Karl Schubert

LAGEPLAN



Ortsteil: Harksheide
Kirchenplatz
(Friedhof Harksheide)

ZUSTAND

leicht vermoost und verunkrautet



DENKMAL DER HEIMATVERTRIEBENEN

BESCHREIBUNG

Das schlichte Holzkreuz, das auf einem steinernen Sockel steht, wurde vom „Bund der Heimatvertriebenen Ortsverein Garstedt“ gestiftet. Auf dem Sockel ist eine Tafel mit der Inschrift „**Unseren Toten in der Heimat zum Gedächtnis**“ angebracht.

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße
(Friedhof Garstedt)

ZUSTAND

Sockel sanierungsbedürftig



DENKMAL AN DIE OPFER DES 2. WELTKRIEGES

BESCHREIBUNG

Bei dem Mahnmal handelt es sich um eine ca. 5 m hohe Bronzeplastik, aufgebaut aus antropomorphen und abstrakten Formen, die vereinzelt auch in den freien Raum stoßen.

Es stand ursprünglich auf dem Harksheider Marktplatz und wurde im Zuge dessen Umgestaltung im Jahr 2004 vor den Friedhof Harksheide verlegt. Die Inschrift ist mit den drei Jahreszahlen „1933, 1939, 1945“ sehr schlicht gehalten.

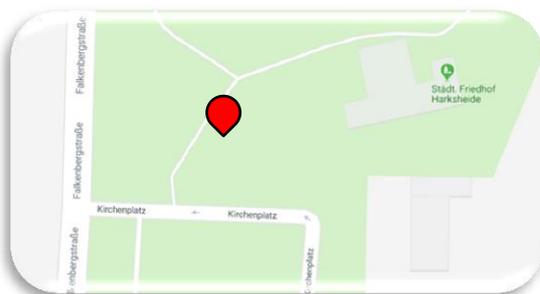
AUFSTELLUNGSDATUM

11/1964 Harksheider Marktplatz
11/2004 Umsetzung Eingang Friedhof Harksheide

KÜNSTLER/IN

Karl Schubert

LAGEPLAN

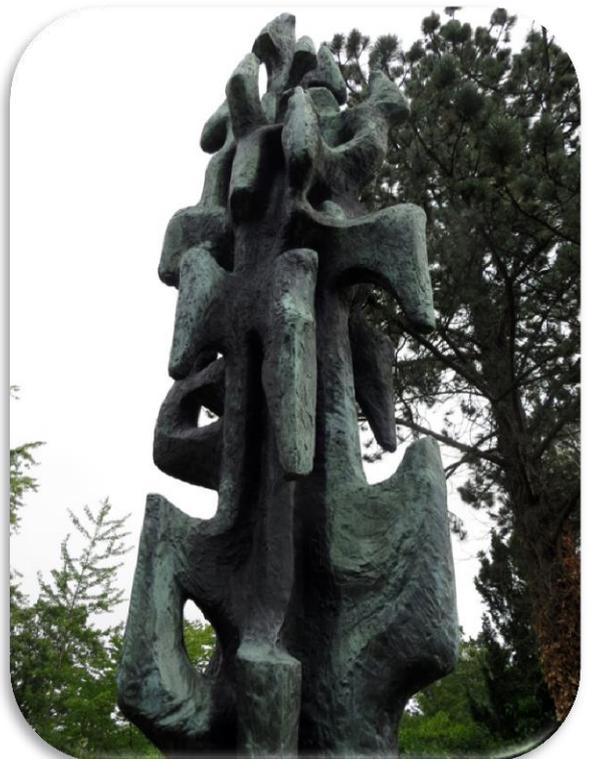


Ortsteil: Harksheide

Kirchenplatz
(Eingang Friedhof Harksheide)

ZUSTAND

gut



STOLPERSTEIN KARL OFFEN

BESCHREIBUNG

Der Tischler Karl Offen, der sich auch in der Zeit des Nationalsozialismus im Untergrund für die SPD engagierte. Er hat sich 1941 erschossen, um der Folter im Konzentrationslager Fuhlsbüttel zu entgehen. Der Stein wurde durch den Ortsverein Norderstedt der SPD initiiert.

Inschrift:

„HIER WOHNTE
KARL OFFEN
JG: 1890
IM WIDERSTAND / SPD
HAFTBEFEHL 1941
VOR INHAFTIERUNG
FLUCHT IN DEN TOD
4.12.1941“



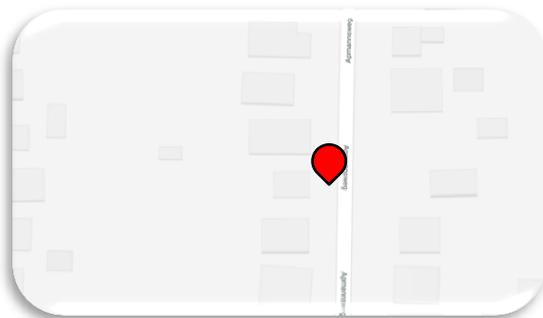
AUFSTELLUNGSDATUM

12/2015

KÜNSTLER/IN

Gunter Demnig

LAGEPLAN



Ortsteil: Friedrichsgabe

Apmannsweg 23

ZUSTAND

sehr gut

STOLPERSTELE BEIM BRÜDERHOF

BESCHREIBUNG

Auf dem Brüderhof, eine Einrichtung des evangelischen Rauhen Hauses, wurden junge Juden auf die Auswanderung in das Heilige Israel vorbereitet. Sie lernten Haus- und Landwirtschaft, stachen Torf und arbeiteten bei benachbarten Bauern.

Die Stolperstele erinnert an die gewaltsame Abholung durch die Nazis im Oktober 1938. Obwohl die Juden zurückkehren konnten und einige danach in sichere Länder fliehen konnten, wurde ein Teil in der Reichspogromnacht erneut verhaftet und mit unbekanntem Zielort verschleppt.



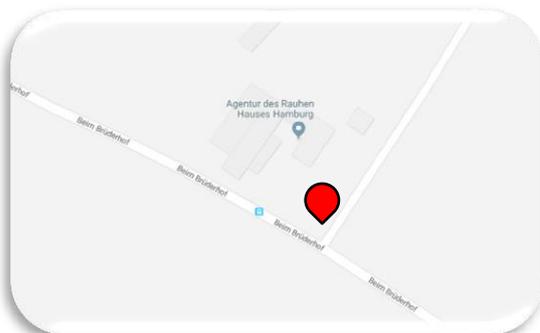
AUFSTELLUNGSDATUM

2008

KÜNSTLER/IN

Thomas Behrendt

LAGEPLAN



Ortsteil: Friedrichsgabe

Beim Brüderhof 8

ZUSTAND

leicher Grünspan und geringfügig vermoost



STOLPERSTELE EMANUEL STRAUSS

BESCHREIBUNG

Die Stolperstele ist dem Juden Emanuel Strauss, der in mehrere Konzentrationslager verschleppt wurde, gewidmet. Die Stele steht vor seinem Haus im Langer Kamp und fasst seinen Leidensweg unter den Nationalsozialisten zusammen.

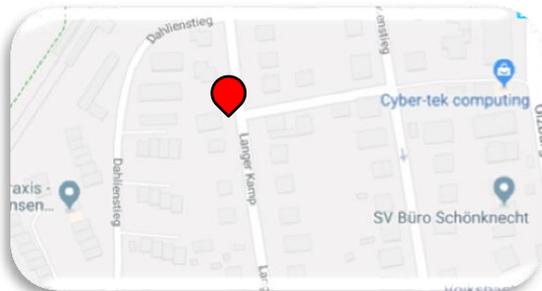
AUFSTELLUNGSDATUM

2008

KÜNSTLER/IN

Thomas Behrendt

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Langer Kamp 161

ZUSTAND

leicher Grünspan



STOLPERSTELE KZ-WITTMOOR

BESCHREIBUNG

Die Stele ehrt die Häftlinge des Konzentrationslagers Wittmor, welches gebaut wurde um „Schutzhäftlinge“ zum Torfstechen zu treiben. Das KZ diente als Versuchsobjekt und es lebten bis zu 140 Gefangene in dem Lager. Bereits nach acht Monaten wurde das KZ im Oktober 1933 wieder geschlossen.

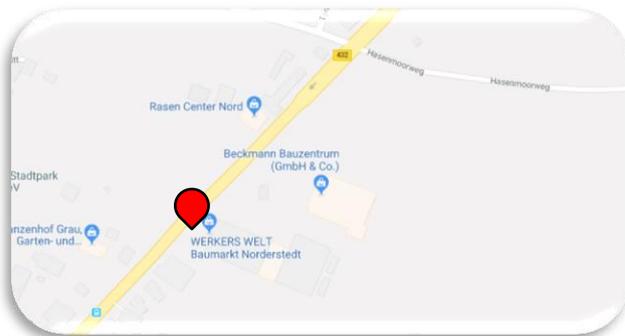
AUFSTELLUNGSDATUM

11/2009

KÜNSTLER/IN

Thomas Behrendt

LAGEPLAN



Ortsteil: Glashütte

Segeberger Chaussee 308

ZUSTAND

leichter Grünspan und etwas vermoost



GEDENKSTÄTTE KZ-WITTMOOR

BESCHREIBUNG

Dieses Denkmal wurde in der Nähe der Kreuzung Am Wittmoor / Fuchsmoorweg errichtet und soll an die Wirkungsstätte und die Inhaftierten des Konzentrationslagers Wittmoor erinnern.

Zu dem Denkmal zählen eine Schautafel mit Informationen zum Konzentrationslager sowie ein großer, mittig gelegener Stein, der ein Zitat von Richard von Weizsäcker und die Inschrift

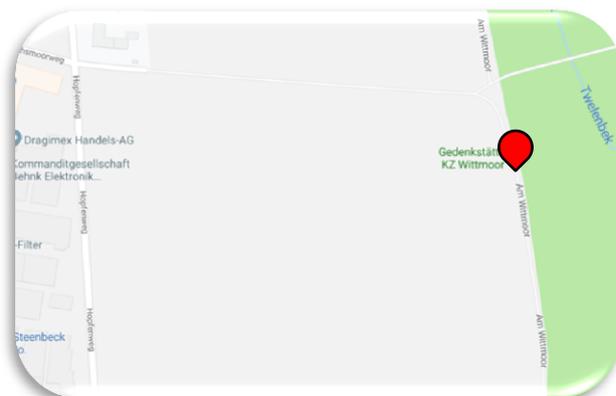
„Zur Erinnerung an das KZ Wittmoor, in dem von März bis Oktober 1933 bis zu 140 Gefangene inhaftiert waren“, enthält.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Chaverim – Freundschaft mit Israel e.V. erfolgt jährlich eine Kranzniederlegung zur Reichspogromnacht am 9. November, sowie zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar.

AUFSTELLUNGSDATUM

04/1987

LAGEPLAN



Ortsteil: Glashütte

Am Wittmoor, Ecke Fuchsmoorweg

ZUSTAND

Grünspan und etwas verunkrautet



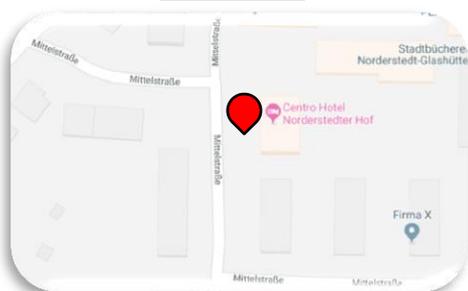
DENKMAL ORGLANDES

BESCHREIBUNG

Der Gedenkstein, der vor dem Hotel „Norderstedter Hof“ liegt, trägt die Inschrift „**Orglandes / Normandie**“ und weist auf einen Soldatenfriedhof vor dem Dorf Orglandes in der Normandie hin. Dort wurden alle Soldaten beerdigt, die bei dem Vorstoß der Alliierten im 2. Weltkrieg in Richtung Cherbourg starben. Während die amerikanischen Gefallenen umgebettet wurden, verblieben die deutschen Gefallenen dort.

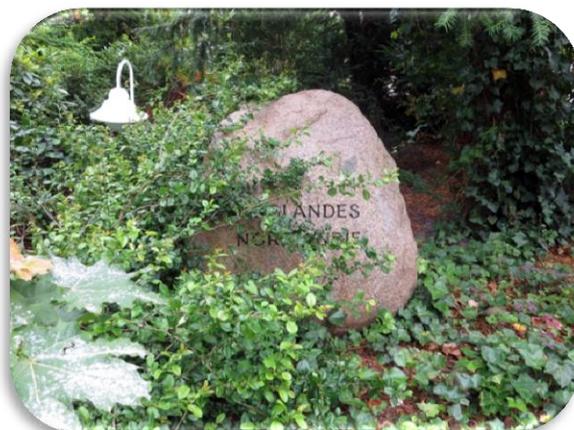


LAGEPLAN



Ortsteil: Glashütte

Mittelstraße 54



ZUSTAND

teilweise zugewachsen

DENKMAL BERLINER MAUER

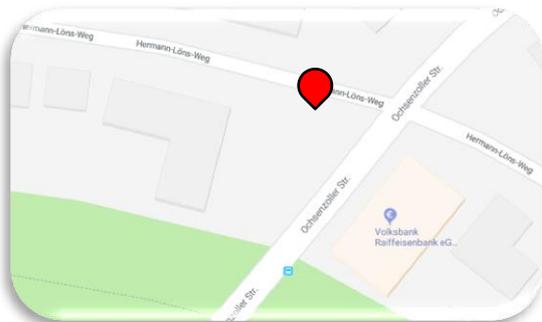
BESCHREIBUNG

Vor dem damaligen Rathaus Garstedt wurde ein Gedenkstein errichtet, der an den Bau der Berliner Mauer erinnern und gleichzeitig die Verbundenheit mit dem abgeschnittenen Westberlin stärken soll. Nach dem Mauerfall wurde die Inschrift, die bisher das Datum des Mauerbaus enthielt, um das Datum des Mauerfalls erweitert.

AUFSTELLUNGSDATUM

08/1963

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Ochsenzoller Straße 85, Ecke Hermann-Löns-Weg

ZUSTAND

teilweise Grünspan, kleine Risse im Stein



Berliner Meilenstein

06/1962 an der Ulzburger Straße (heute Höhe Hausnr. 440) aufgestellt



Foto: © Klaus Dreger

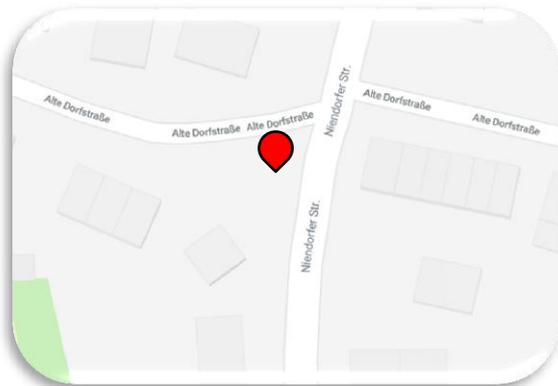
MAHNMAL „SEHNSUCHT NACH FRIEDEN...“

BESCHREIBUNG

An der Ecke Niendorfer Straße / Alte Dorfstraße liegt ein Gedenkstein mit einem Zitat von Richard von Weizsäcker.

Es lautet „**Die Sehnsucht nach Frieden ist tief im Herzen der Menschen verwurzelt.**“

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Niendorfer Straße, Ecke Alte Dorfstraße

ZUSTAND

leichter Grünspan



GEDENKSTEIN HERMANN KLINGENBERG

BESCHREIBUNG

Hermann Klingenberg, Unternehmer und Kommunalpolitiker, der sich um die Entwicklung Friedrichsgabes verdient gemacht hat. Er kehrte nach dem 2. Weltkrieg aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück und wurde 1949 ehrenamtlicher Bürgermeister von Friedrichsgabe. In seiner Amtszeit bis 1960 setzte er sich u.a. für die Schaffung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Industriensiedlung ein.

Bis 1969 saß er im Kreistag Pinneberg, war stellvertretender Landrat und gehörte der ersten Norderstedter Stadtvertretung an. Er arbeitete von 1967 bis 1971 im Kieler Landtag und wurde, für seinen enormen ehrenamtlichen Einsatz für die Gesellschaft, mit der Freiherr-von-Stein-Medaille und dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

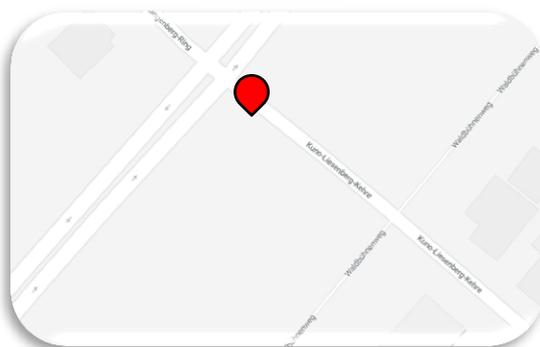
Inschrift:

**„HERMANN KLINGENBERG
8.3.1908 – 27.2.1982
Bürgermeister Bürgervorsteher
1949 – 1960 1960 – 1969
FRIEDRICHSGABE“**

AUFSTELLUNGSDATUM

09/2013

LAGEPLAN



Ortsteil: Friedrichsgabe

Kuno-Liesenberg-Kehre,
Ecke Lawaetzstraße
(Eingang des Spielplatzes Frederikspark)

ZUSTAND

Grünspan



GEDENKSTEIN CARL LANGE

BESCHREIBUNG

Am Harksheider Markt liegt der Gedenkstein für den letzten Bürgermeister der Gemeinde Harksheide, der von 1950 bis zur Gründung Norderstedt 1970 sein Amt innehatte.

Carl Lange wurde nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1945 erst Gemeindedirektor und später hauptamtlicher Bürgermeister von Harksheide. Er war maßgeblich am Aufschwung der Gemeinde beteiligt und sorgte nach dem 2. Weltkrieg u.a. dafür, dass Flüchtlinge eine Wohnung und somit eine neue Heimat bekamen.

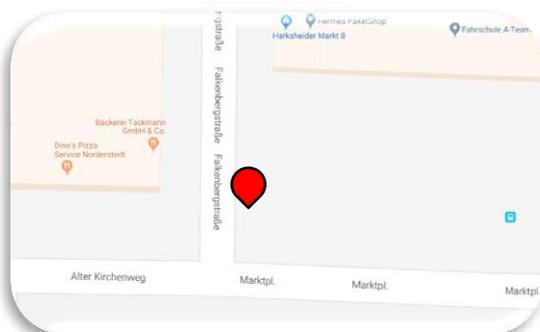
Inschrift:

**„Carl Lange
31.1.1909 – 4.3.1977
Bürgermeister von Harksheide
1946 – 1969
1. Stadtrat der Stadt Norderstedt
1970 - 1971“**

AUFSTELLUNGSDATUM

01/2007

LAGEPLAN



Ortsteil: Harksheide

Falkenbergstraße,
Ecke Alter Kirchenweg/Marktplatz

ZUSTAND

leichter Grünspan



GEDENKSTEIN FRIEDRICH LANGE

BESCHREIBUNG

Zu Ehren von Friedrich Lange, der von 1950 – 1958 Bürgermeister von der Gemeinde Garstedt war, wurde im Jahr 2009 hinter dem Rathaus ein Gedenkstein enthüllt.

Innenschrift:

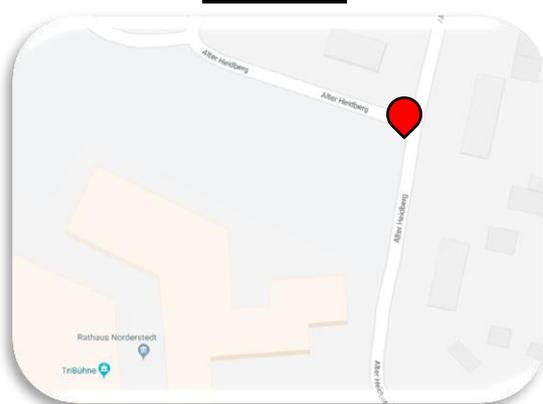
**„Zur Erinnerung an
Friedrich Lange
Bürgermeister von Garstedt
1950-1958
Förderer dieser Siedlung 1949/50“**



AUFSTELLUNGSDATUM

2009

LAGEPLAN



Ortsteil: Norderstedt-Mitte

Alter Heidberg

ZUSTAND

leichter Grünspan



GEDENKSTEIN HORST EMBACHER

BESCHREIBUNG

Direkt vor dem Rathaus an der Rathausallee befindet sich ein Gedenkstein für Horst Embacher. Er war, bevor er von 1970 – 1982 erster Bürgermeister in der neu gegründeten Stadt Norderstedt war, bereits ab 1959 Bürgermeister der Gemeinde Garstedt. Er ging für die Gemeinde Garstedt im Jahre 1966 eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Maromme in Frankreich ein. Mit der Gründung der Stadt Norderstedt wurde diese Partnerschaft übernommen und besteht bis heute.

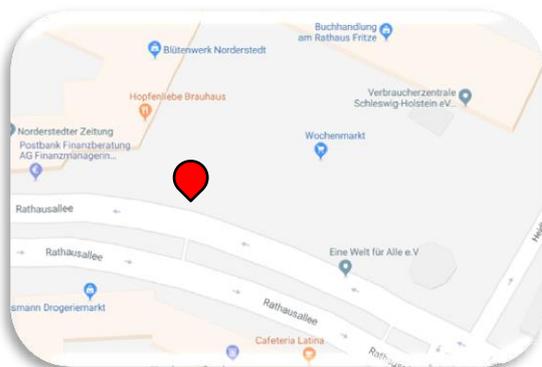
Inschrift:

**„Horst Embacher
1970-1982
der erste Bürgermeister
der Stadt NORDERSTEDT“**

AUFSTELLUNGSDATUM

12/2001

LAGEPLAN



Ortsteil: Norderstedt-Mitte

Rathausallee (beim Marktplatz)

ZUSTAND

gut



GEDENKSTEIN PAUL VAUQUELIN

BESCHREIBUNG

Paul Vauquelin hat als Bürgermeister der französischen Stadt Maromme, in Zusammenarbeit mit dem Garstedter Bürgermeister Horst Embacher, eine Partnerschaft zwischen Garstedt und Maromme ermöglicht, welche im Anschluss an die Gründung durch die Stadt Norderstedt übernommen wurde.

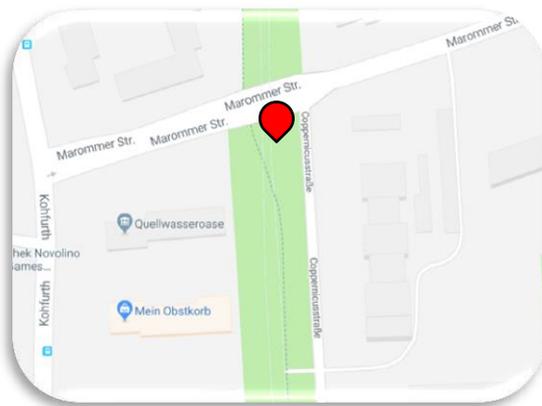
Herr Vauquelin erhielt ebenfalls die Ehrenbürgerschaft der Stadt Norderstedt.



AUFSTELLUNGSDATUM

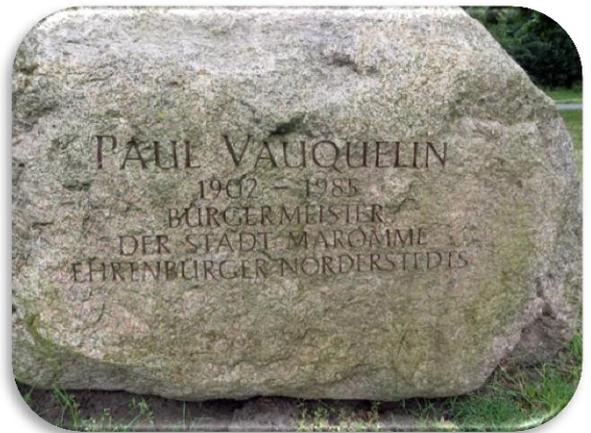
05/2016

LAGEPLAN



Ortsteil: Garstedt

Marommer Straße, Ecke Copernicusstraße



ZUSTAND

Grünspan

GEDENKSTEIN GESA BÜTTNER

BESCHREIBUNG

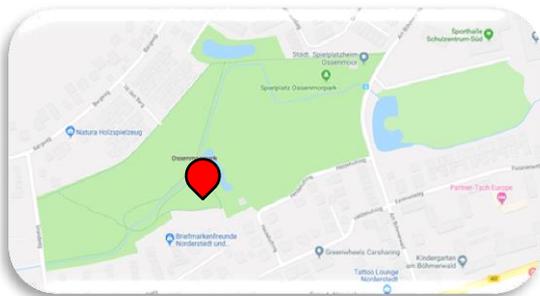
Frau Gesa Büttner, geb. Harder (29.08.1915-13.01.2007) war eine der drei Töchter des Landwirts R. Harder und seiner Frau A. Harder, die ihren Bauernhof in der Ulzburger Str. 23 hatten. Die ganze Familie war immer sehr naturverbunden. Nach ihrem Tod hat sie ihr gesamtes Vermögen zum Zwecke des Naturschutzes der Stadt Norderstedt vermacht.



AUFSTELLUNGSDATUM

09/2012

LAGEPLAN



Ortsteil: Glashütte

Ossenmoorpark, Zugang über Heidehofweg
(auf der Obstwiese)



Fotos: ©Klaus Dreger

ZUSTAND

leichter Grünspan